Anzeiger für den Kreis Pleß

Bezugspreis: Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 2,50 Zloty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

Nikolaier Anzeiger
Plesser Stadtblatt

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene mm-Zeile für Poln.-Oberschl. 12 Gr. für Polen 15 Gr. die 3-gespaltene mm-Zeile im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Postsparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 15 | Mittwoch, den 4 Februar 1931 | 80. Jahrgang

Indiens Friedensbedingungen

Gandhi für Entgegenkommen an England — Amnestie für alle Gefangenen — Neue Kämpfe zwischen Hindus und Mohammedanern — Verurteilte Verschwörer

London. Der Aktionsausschuß des indischen Nationalkongresses hat am Sonntag beschlossen, in Friedensverhandlungen mit der englischen Regierung nur unter folgenden Bedingungen einzutreten:

1. Alle politischen Gefangenen werden amnestiert.
2. Alle Sonderverfügungen gegen die Kongreßorganisationen werden aufgehoben.
3. Die Aufstellung von Streikposten zur Verhinderung des Verkaufes von ausländischem Tuch, Alkohol und Rauschmittelgiften wird gestattet, wenn sie einen friedlichen Charakter behält.
4. Während der Verhandlungen mit der Regierung wird ein Vorgehen gegen die Salzgesetze gestattet.

Gandhi erklärte, daß alle Gerüchte über Spaltungen innerhalb des Aktionsausschusses nicht zutreffend wärend. Solange kein Waffenstillstand mit der Regierung zustande komme, würden die Anordnungen für den Ungehorsamsfeldzug nicht zurückgezogen werden und auch weiterhin mit voller Stärke durchgeführt werden.

Schwere Kämpfe zwischen Hindus und Mohammedanern

London. Ein heftiger Kampf zwischen Hindus und Mohammedanern, bei dem ein indischer Offizier bei lebendigem Leibe verbrannt und zahlreiche Personen getötet und verwundet wurden, hat sich in einem kleinen Dorf in der Nähe von Rawalpindi zugetragen. Die Mohammedaner waren von dem Lehrer zu Hilfe gerufen worden, der durch die Hindus wegen Genusses von Rindfleisch angegriffen worden war. Sie fielen in einer Stärke von mehreren hundert Mann über das Dorf her, plünderten die Läden, setzten 15 Scheunen in Brand und trieben das Vieh in den Hindutempel. Es entspann sich ein heftiger Kampf, der erst durch Polizeiverstärkungen beigelegt werden konnte.

Verurteilung indischer Verschwörer

London. Wegen einer Verschwörung gegen das Leben von Regierungsbeamten standen am Sonnabend 25 Inder in Bombay vor Gericht. 12 Angeklagte wurden zu je sechs Monaten Kerker und zu einer hohen Geldstrafe ersatzweise zu weiteren 4 Monaten Kerker 5 Angeklagte zu 4 Monaten Kerker verurteilt. Sie waren angeklagt, eine Gemeinschaft zur Ermordung von Beamten gebildet zu haben.

Gandhi zu einem ehrenvollen Frieden bereit

London. Gandhi hat dem „Daily Herald" eine Botschaft gesandt, in der es u. a. heißt: Wenn die Erklärung Macdonalds am Schluß der englisch-indischen Konferenz auch nicht ganz zufriedenstellend sei, so wollten er und die Kongreßmitglieder sich doch jeden Urteils enthalten, bis sie sich mit den auf der Rückreise befindlichen Hinduvertretern ausgesprochen hätten. Er selbst sei bemüht, einen Weg zu einem ehrenvollen Frieden zu finden, der Indien die gewünschte Freiheit gebe. Um jedoch eine ruhige Atmosphäre für die Verhandlungen zu schaffen, sei die Freilassung aller Kongreßmitglieder und die Aufhebung der Sonderbestimmungen gegen die nationalistischen Organisationen und die Rückgabe des beschlagnahmten Eigentumes unbedingt erforderlich.



„Deutschland hat das Recht zur Aufrüstung"

sagte im englischen Oberhaus bei einer Debatte über die Abrüstungsfrage Lord Dickinson, „wenn die Siegernationen nicht ebenfalls abrüsten, wozu sie sich in den Friedensverträgen verpflichtet haben."

Das erfundene Attentat

Warschau. Im Verlauf des Sonnabends sind eine Reihe von Zeugen vernommen worden, die die Bedeutung der P. P. S. Kampforganisationen in ein ganz anderes Licht stellen, als sie ihnen seitens des Gerichts zugeteilt wird. Die Abgeordneten der P. P. S. Arcziszewski und Puschak bestreiten, daß die Partei je sich mit Attentatsplänen befaßt habe und stellen das ganze Attentat gegen Pilsudski als eine Provokation dar. Das Gericht setzte auch am Sonntag die Verhandlungen fort, es sollte der Hauptbelastungszeuge Purzycki vernommen werden. Aber bereits am Sonnabend abends erfolgte eine sensationelle Wendung, als die Nachricht eintraf, daß angeblich Purzycki im Walde überfallen und angeschossen sein sollte und sich in einem Krankenhaus in Warschau befinde.

Kurz vor der Beweisaufnahme am Sonntag nahm der Prozeß eine aufsehenerregende Wendung. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde nämlich der Prozeß bis Mitte Februar vertagt. Der Staatsanwalt begründete die Vertagung mit der Notwendigkeit, den am Sonnabend gegen den Hauptzeugen der Anklage, Purzycki verübten Anschlag zu untersuchen. Hierzu stellte die Verteidigung den Antrag, Aufklärung darüber zu verschaffen, ob Purzycki noch nach dem angeblich auf ihn verübten Anschlag einige Stunden lang in einer Wirtschaft zu Rembertow, unweit von Warschau unter reichlichem Genuß von Schnaps in froher Gesellschaft verweilt und sich bei bester Gesundheit befunden haben soll. Die Verteidigung bezeichnete es weiter, als erstaunlich, daß Purzycki während seines Aufenthaltes im Wirtshaus mit keinem Wort den obigen Anschlag erwähnt habe.

Mit einem offensichtlichen Gefühl der Verlegenheit hat das Gericht schließlich den Prozeß vertagt.

Deutschland vor der Entscheidung

Für das Verbleiben im Völkerbund — Nationalsozialisten fordern Auflösung des Reichstages Parlamentsbeginn

Berlin, 2. Februar. Die parlamentarischen Arbeiten sind heute mit dem Zusammentritt des Auswärtigen Ausschusses unter Vorsitz des Nationalsozialisten Dr. Frick wieder aufgenommen worden. Die Nationalsozialisten stellen folgenden Antrag:

„Die Reichsregierung wird ersucht, angesichts des völligen Versagens des Völkerbundes vor allem in der Frage des Schutzes der nationalen Minderheiten und in der Abrüstungsfrage gemäß Artikel 1, Absatz 3 der Völkerbundssatzung den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund durch Kündigung seiner Mitgliedschaft vorzubereiten.

Für den nationalsozialistischen Antrag, stimmten nur die Kommunisten, Nationalsozialisten und die Deutschnationalen. Vorher war bereits ein kommunistischer Antrag auf sofortigen Austritt aus dem Völkerbund gegen die Antragsteller abgelehnt worden.

Die Aussprache über das Referat des Außenministers wurde im wesentlichen nur von den Regierungsparteien bestritten.

Vorschau auf den Reichstag

Berlin. Mit dem heutigen Tage beginnt wieder eine Woche wichtiger innerpolitischer Entscheidungen. Bereits der Wiederzusamentritt des Auswärtigen Ausschusses zeigte das größte Interesse. Des weiteren fand am Dienstag eine erneute Besprechung zwischen Brüning und dem Führer der Volkspartei. Dr. Dingeldey, statt, die für die weitere Haltung der Volkspartei gegenüber der Regierung von großer Bedeutung sein dürfte. Setzt die Volkspartei ihren Standpunkt in der Frage der Kürzung der Ausgaben um 300 Millionen nicht durch, so ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Partei der Regierung Brüning die parlamentarische Gefolgschaft für den Haushalt versagt. Andererseits scheinen auch die Beratungen der Osthilfe zu Schwierigkeiten zwischen dem Reichskanzler und der Sozialdemokratie zu führen. Sollte in der Frage der Osthilfe zwischen der preußischen Regierung und Reichsregierung keine Einigung möglich sein, so würde die parlamentarische Verabschiedung der Osthilfe in Frage gestellt sein. Den Beratungen des Kabinetts, das am Dienstag diese Frage behandelt, kommt somit gleichfalls große innerpolitische Bedeutung zu. Auch die Tagung des Reichslandbundes vom Sonntag wird als offene Absage des Landvolkes an die Regierung angesehen, das jedenfalls im Parlament unabhängig von der Frage, ob Schiele zurücktritt oder nicht, die parlamentarischen Pläne der Regierung nicht weiter unterstützen dürfte. Man rechnet daher in unterrichteten Kreisen damit, daß der Reichskanzler am Dienstag im Reichstag eine Erklärung abgeben wird, in der er auf der Verabschiedung des Haushalts durch den Reichstag bis zum 31. März bestehen wird. Sollte der Reichstag der Beratung des Haushalts der Osthilfe und den geplanten landwirtschaftlichen Maßnahmen ernsthafte Schwierigkeiten machen, so dürfte erneut mit der Verabschiedung der beabsichtigten Maßnahmen auf dem Wege einer Notverordnung gerechnet werden können. Es scheint allerdings nicht ausgeschlossen zu sein, daß in diesem Fall vorher eine Umbildung der Regierung Brüning erfolgen würde.

Nationalsozialisten verlangen Reichstagauflösung

Berlin. Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, der den Reichspräsidenten ersucht, den Reichstag gemäß Artikel 25 der Reichsverfassung sofort aufzulösen.

Geheimrat Katzenberger Generalkonsul in Kattowitz

Die „Ostdeutsche Morgenpost" berichtet:

Wie wir zuverlässig erfahren, ist mit der Ernennung des der Zentrumspartei angehörigen Geheimrats Katzenberger von der Presseabteilung der Reichsregierung zum Nachfolger des Geheimrats Dr. Freiherrn von Grünau als Generalkonsul in Kattowitz in den nächsten Tagen zu rechnen.

Polnische Beschwerdenote wegen des Amateurfliegers Gruse

Berlin. Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat die polnische Regierung wegen der Ueberfliegung polnischen Gebietes durch den Amateurflieger Gruse eine Beschwerdenote in Berlin überreichen zu lassen, in der auf die Verletzung der polnischen Grenzbestimmungen hingewiesen wird. Die Note ist am Sonnabend, also am Tage der Ankunft des neuen polnischen Gesandten in Berlin, Wysocki, überreicht worden.

6 Hinrichtungen in einer Nacht

Berlin. Die amerikanischen Scharfrichter hatten, wie der „Montag" aus Neuyork meldet, in der vergangenen Nacht sechs Todesurteile zu vollstrecken. Im Staate Ohio und in Colorado wurden je 3 Verurteilte hingerichtet.

Neuer Verschwörungsprozeß in Moskau

Moskau. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Akademie der Wissenschaften den bekannten Historiker Platonow und die Professoren Tarle Lubanski und Lichatschew von ihren Arbeiten in der Akademie entbunden hat, weil sie sich an einer Verschwörung beteiligt haben sollen, die den Sturz der Sowjetregierung zum Ziele habe.

Platonow wird beschuldigt, mit einem Mitglied des Hauses Romanow in brieflicher Verbindung gestanden und versucht zu haben, in Moskau eine Verschwörung zu organisieren. Platonow befindet sich seit mehreren Monaten in Untersuchungshaft. Die Untersuchung durch die G. P. U. ist noch nicht abgeschlossen.

Blutige Wahlen in Colombien

Berlin. Bei den am Sonntag in Columbien abgehaltenen Wahlen zum Kongreß wurden nach einer Meldung Berliner Blätter zwischen Anhängern rivalisierender Parteien bei schweren Kämpfen insgesamt 10 Personen getötet und etwa 15 verletzt.



Tödlich abgestürzt

Pilot Dr. King, der mit seinem Wasserflugzeug in der Nähe von Warnemünde tödlich verunglückte. Er verschätzte sich bei nebligem Wetter in der Höhe und prallte in voller Fahrt auf der Wasserfläche auf. Dabei erlitt Dr. King einen Schädelbruch, dem er kurze Zeit darauf erlag.

Bombenanschlag in Agram

Belgrad. In der Nacht zum Sonnabend wurde in Agram wieder ein Sprengstoffanschlag verübt. In den Räumen des Vereins „Junges Südslawien" explodierte gegen 2 Uhr früh eine Bombe. Es wurde aber nur Sachschaden angerichtet. Der Anschlag ist vermutlich nur als Demonstration gedacht gewesen. König Alexander zeigte sich auch am Sonnabend wieder in der Stadt. Er machte gegen Mittag einen längeren Spaziergang.

Eine polnische Bankgründung in Pommern

Bütow. Die polnische „Bank Ludowy" in Flatow hat hier eine Wohnung gemietet, in der demnächst eine Filiale dieser Bank eröffnet werden soll. Nachdem die Bemühungen polnischer Kreise in dem nahegelegenen Bernsdorf eine neue Bank ins Leben zu rufen, gescheitert sind, muß diese Filialgründung mit besonderer Aufmerksamkeit beachtet werden.

Folgen der Arbeitslosigkeit

Prag. Die Arbeitslosenausschreitungen in der Tschechoslowakei, besonders im sudetendeutschen Gebiet, nehmen immer größeren Umfang an. In Trautenau, Reichenberg, Aussig, Brüx und Teplitz ist es zu Zusammenstößen zwischen der Gendarmerie und einer aufgeregten Menge gekommen, die in Teplitz sogar das Rathaus zu stürmen versuchte und dort alle Fenster einwarf. Zu schweren Ausschreitungen kam es am 1. Februar in Mährisch-Schönberg. Die Arbeitslosen, von Kommunisten geführt, versuchten eine verbotene öffentliche Versammlundg abzuhalten, zu der sie mit Latten, Stöcken, Eisenstangen und Steinen erschienen. Bei einem Versuch, ins Rathaus einzudringen, trat der Menge Polizei und Gendarmerie entgegen. Hinter einem umgestürzten Milchwagen als Barriere, verteidigten sich die Kommunisten hartnäckig. Die Polizei ging mit blanker Waffe vor. Bei dem Kampf wurden durch Schläge mit Eisenstangen 8 Wachtleute verletzt. Bei einer Haussuchung wurden im kommunistischen Parteisekretariat Aufrufe und Schriftstücke gefunden, die beweisen, daß es sich weniger um Arbeitslosenkundgebungen als um sorgfältig vorbereitete politische kommunistische Kundgebungen handelt. Die Polizei nahm 14 Verhaftungen vor, darunter befinden sich die Führer der Kommunisten in Mährisch-Schönberg.

Die Wahlrechtsreform in England

Entgegenkommen der Arbeiterregierung an die Liberalen — Die Konservativen für Ablehnung

London. Im Unterhaus leitete am Montag Innenminister Clynes die Aussprache über die Wahlreform ein, die ein Kompromiß zwischen den Wünschen der Liberalen und der Arbeiterpartei darstellt. Clynes wies auf die Nachteile des bisherigen Wahlgesetzes hin, das in den meisten Fällen nicht den Vertretern der Mehrheit, sondern eine Minderheit in das Parlament bringe. In den Wahlkreisen, in denen mehr als 2 Kandidaten aufgestellt sind, können die Wähler in Zukunft 2 Stimmen abgeben. Diese werden aber nur angerechnet, wenn keine absolute Mehrheit zustande kommt. Abgeschafft wird das Plural-Wahlrecht, das den Industriellen ermöglichte, Doppelstimmen abzugeben. Auch die Sonderdienste der Universitäten Oxford und Cambridge werden abgeschafft. Weiter soll der Wahlbeamte die Ermächtigung erhalten, die für Schlepperdienste zur Verfügung stehenden Autos am Wahltage auf alle Kandidaten gleichmäßig zu verteilen. Sir Samuel Hoare brachte den konservativen Antrag auf Ablehnung des Gesetzes ein und übte starke Kritik an dem neuen Wahlrechtsentwurf. Der Liberale Herbert Samuel trat für die Reform ein. Clynes beantragte die 2. Lesung der Vorlage. Die Abstimmung wird für Mittwoch abend erwartet.

Macdonald weicht nicht so schnell

London. Premierminister Macdonald erklärte in seiner Rede in Watford in Besprechung der politischen Situation, daß die Labourregierung nur in dem Falle abtreten werde, als sie mit der notwendigen Mehrheit bei einem beantragten Mißtrauensvotum geschlagen würde. Der Premierminister sei überzeugt, daß es den Konservativen nicht gelingen werde, in Angelegenheit der Arbeitslosigkeit ein solches Mißtrauensvotum zu stilisieren, das den Liberalen ermöglichen würde, dafür zu stimmen.

Macdonald erklärt, daß im Jahre 1931 den Konservativen es nicht gelingen werde, Neuwahlen durchzusetzen.

Ein Anarchistennest in Buenos Aires ausgehoben

Buenos Aires. Der Polizei ist es, wie die „Prensa" meldet, gelungen, die Anarchistenbande, die unter Leitung des hingerichteten Di Giovanni stand, unschädlich zu machen. Am Tage seiner Hinrichtung drang die Polizei im Vorort Burzaco in eine Villa ein, in der man das Hauptquartier der Bande ausfindig gemacht hat. Es kam zu einer wilden Schießerei, in deren Verlauf zwei Anarchisten getötet und der letzte Ueberlebende, Scarfo, festgenommen wurde. Auch ein Polizeibeamter kam ums Leben. In der Villa wurde ein ganzes Arsenal von Maschinengewehrpistolen, Karabinern, Explosivstoffen und anderen Waffen gefunden, außerdem eine Falschmünzerwerkstatt, in der Banknoten im Nennbetrage von 200 000 Pesos fertiggestellt bereitlagen. Scarfo wurde ebenfalls zum Tode verurteilt.

Englische Waffenlieferungen an Sowjetrußland

London. Im Unterhaus machte der Regierungsvertreter die interessante Mitteilung, daß in der Zeit vom Juni 1929 bis September 1930 Munition und Waffen, sowie Heeres- und Marineausrüstungsgegenstände im Werte von 880 000 Mark von England nach Rußland ausgeführt wurden.

Kommunistischer Ueberfall auf eine chinesische Stadt

London. Wie aus Schanghai gemeldet wird, ist der bisher regierungstreue General Liminghsui zu den Kommunisten übergegangen. Seine Truppen überfielen die Stadt Lintschau, brandschatzten sie und ermordeten viele Menschen. Auch das Kuomintanggebäude wurde zerstört. Die chinesische Regierung hat Truppen und Flugzeuge entsandt, um die Kommunisten zu vertreiben.

Kleine Nachrichten

In einem Pariser Park gibt es zu vermietende Sitzgelegenheiten. Auch eine feine Dame im kostbaren Crepe-de-chine-Kleid ließ sich auf einem der Stühle nieder. Beim Aufstehen blieb sie an einem Nagel hängen, und das Kleid zerriß. Sie verklagte darauf den Unternehmer. Dieser mußte 250 Franken Schadenersatz zahlen.



Lawine droht einen Kurort zu verschütten

Blick auf Elm in der Schweiz.

Der bekannte Schweizer Kurort Elm im Kanton Glarus wurde durch einen ungeheuren Lawinensturz von der Außenwelt völlig abgeschnitten. Eisenbahnlinien und Telegraphenwege sind zerstört, die ständig anwachsenden Schneemassen drohen die Häuser zu verschütten.

OPFER DER LIEBE

ROMAN VON HANS SCHULZE

4. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Herr Sanitätsrat Lademann hat gewiß schon die Güte gehabt, Sie, Herr Doktor Hellwaldt, mit den wichtigsten Funktionen Ihrer künftigen Tätigkeit in meinem Hause bekannt zu machen!" nahm der Baron jetzt wieder das Wort „Es handelt sich, wie gesagt, um meine arme Frau, die Ihrer besonderen ärztlichen Aufsicht unterstellt werden soll! An eine Rettung der Patientin ist freilich wohl kaum noch zu denken, dazu ist das Leiden nach Ansicht des Herrn Sanitätsrats Lademann schon zu weit vorgeschritten. Ich glaube es meiner Gattin aber schuldig zu sein, daß ich ihr die letzten qualvollen Monate durch dauernden ärztlichen Beistand so viel wie irgend möglich erleichtere! Ich habe Ihnen hier zwei Zimmer einrichten lassen, Herr Doktor und hoffe, daß Sie sich bald bei uns einleben werden! Viel kann Ihnen Sellin freilich nicht bieten, ich selbst bin gerade in dieser Frühjahrszeit durch die Landwirtschaft stark in Anspruch genommen. Ihr Verkehr wird sich also im wesentlichen auf meine Damen, das heißt meine Frau und meine Tochter, beschränken. Im übrigen stelle ich Ihnen meine Bibliothek zur Verfügung, in der sich vielleicht auch manches für Sie Interessante finden dürfte!"

Der Baron neigte sich bei den letzten Worten ein wenig in seinem Sessel vor und erhob sich dann unvermittelt mit einer elastischen Bewegung

„Ich bitte die Herren um Entschuldigung, daß meine Zeit heute so außerordentlich beschränkt ist, aber mein Inspektor erwartet mich bereits seit einer Stunde, um mit mir nach meinem Vorwerk hinauszufahren! Ich darf doch hoffen, Sie nachher noch bei Tisch zu sehen, Herr Sanitätsrat!?" Sie täten mir übrigens einen sehr großen Gefallen, lieber Rat, wenn Sie Ihren Herrn Kollegen gleich zu meiner Frau hinüberführen und dort meinen Damen vorstellen wollten!" —

Ein kurzes Kopfnicken, dann waren die Herren entlassen.

„Da haben Sie den Baron in seiner ganzen Größe!" sagte der Sanitätsrat lächelnd, als er mit Walter wieder im Vorzimmer stand „Kühl bis ans Herz hinan. Ich fühle mich nicht wohl in der Gesellschaft derartiger Charaktere, sie verderben mit ihrem kalten Wesen allenthalben die Stimmung!"

„Einen ostpreußischen Landedelmann hatte ich mir eigentlich anders gedacht" warf Walter ein

„Ganz recht!" stimmte der Sanitätsrat zu. „Ihnen schwebte wohl solch eine Art blonder Uebermensch vor und unermeßlicher Grogtrinker! Davon hat nun gerade unser Baron sehr wenig oder vielmehr gar nichts! Das macht seine polnische Abstammung von mütterlicher Seite! Doch nun kommen Sie, Kollege! Ich werde Sie den Damen vorstellen. Das Bild ist ein wenig erfreulicher als das des Hausherrn!" —

Er war bei den letzten Worten auf den Korridor hinausgetreten und trug hier einem zufällig vorübergehenden Hausmädchen auf, ihn der Frau Baronin und dem gnädigen Fräulein zu melden.

Die Fenster des Korridors führten auf den Wirtschaftshof hinaus.

Ein paar schmutzige Mägde schlampten mit Stalleimern und Bottichen um das runde, mit trübem Wasser angefüllte Bassin der Viehstände, auf dessen Rande ein Schwarm von Tauben mit graziösen, wippenden Schrittchen anmutig umhertrippelte um sich dann plötzlich mit weithallenden, knatternden Flügelschlägen auf den hohen, steilen Giebel der Inspektorwohnung hinaufzuschwingen

Der Sanitätsrat, der Walters Blick gefolgt war und wohl aus seinem Gesichtsausdruck unwillkürlich seine Gedanken erriet, zuckte mit einem trüben Lächeln die Achseln

„Sie erwarteten hier wohl den Dampfschlot einer Brennerei oder doch wenigstens die bescheidenere Front einer Meierei oder einer sonstigen Milchverwertungsanstalt! Nichts von alledem! Der Baron hat nur Sinn für Jagd und Spiel; er ist eine Spielratte schlimmster Sorte! Dafür läßt er das Gut von Jahr zu Jahr mehr verfallen. Es ist wirklich ein Skandal! Wenn der Baron nicht seinen alten Inspektor Hermann hätte, wäre er meiner Ansicht nach schon lange bankerott!" —

„Die Frau Baronin lassen bitten."

Das Hausmädchen war in diesem Augenblick zurückgekehrt und geleitete die beiden Herren nun durch das Halbdunkel eines getäfelten Speisezimmers über einen weiteren Gang und eine Wendeltreppe nach dem „Frauenflügel" des Schlosses hinüber.

„Das Zimmer der Baronin!" flüsterte der Sanitätsrat seinem Begleiter zu als sie endlich in einem reizend eingerichteten Raum mit weiter Aussicht auf einen verwilderten Park haltmachten.

Hellgrüne Stofftapeten bekleideten die Wände; überall niedrige Fauteuils, bequem zum Träumen einladend.

Ein schwerer, echter Perserteppich verschlang jeden Laut eines Fußtritts, und das weiche Riesenfell eines Eisbären mit funkelnden Glasaugen und dräuendem Gebiß schmiegte sich unter einen zierlichen Rokokoschreibtisch.

Durch eine halbgeöffnete Tür sah man in einen saalartigen Nebenraum, anscheinend das Musikzimmer, das außer einem schwarzglänzenden Flügel und einer Kolossalbüste Beethovens auf schimmerndem Marmorsockel keine weitere Möbelausstattung enthielt.

Jetzt öffnete sich zur Linken geräuschlos eine Tapetentür und eine ganz in Schwarz gekleidete Dame trat am Arme eines weißhaarigen Dieners langsam auf die beiden Herren zu

Ein feines durchgeistigtes Gesicht sah zu Walter empor, ein Gesicht, dem der junge Arzt sogleich den schweren körperlichen Verfall ablas, das zugleich aber auch die tiefen Spuren heimlichen seelischen Leides unverwischbar eingegraben zeigte.

„Seien Sie mir herzlich willkommen, Herr Doktor!"

Ein flüchtiges Rot belebte einen Moment lang die wachsbleichen Wangen der Kranken. Dann schritt sie mit Unterstützung des Dieners zu einer Chaiselongue, indes sich die beiden Herren in bequemen Sesseln um sie gruppierten.

(Fortsetzung folgt.)

Hart am Zuchthaus vorbei!

Nachklänge zum Ueberfall in das Kontor eines Rosdziner Kinos — Tochter des Ueberfallenen aus Furcht und infolge Mißhandlung geisteskrank

Ein verwegener Raubüberfall wurde von zwei maskierten Tätern Mitte Mai v. Js. in das Privatkontor des Kinobesitzers Schmidt in Rosdzin verübt. In dem Kontor befand sich gerade die 26jährige Tochter des Kinoinhabers welche beim Eindringen der Banditen von einem heftigen Schreck befallen wurde. Die Täter schleuderten das Mädchen zu Boden und durchwühlten alle Schubfächer nach Geld. Sie entwendeten etwa 150 Zloty und einige Wertgegenstände. Indessen hatte sich die Ueberrumpelte erhoben, um nach der Tür zu eilen und Hilfe herbeizurufen. Einer der Banditen setzte ihr nach riß sie zurück und versetzte ihr alsdann einige wuchtige Schläge auf den Kopf. Die Schwerverletzte sank zu Boden und wurde noch in ärgster Weise mit Füßen gehackt. Den Tätern gelang es, mit der Beute unbehelligt zu entkommen. Die Ueberfallene wurde nach dem Spital geschafft, mußte aber später, da sie infolge des erlittenen Schrecks und der Mißhandlungen gemütskrank wurde, nach der Lublinitzer Heilanstalt überführt werden.

Der Verdacht, den schweren Ueberfall verübt zu haben fiel auf zwei junge Leute und zwar: **Viktor Barczyk** aus Nickischschacht und **Wilhelm Schidlo** aus Schoppinitz. Die Polizei hatte erfahren daß die beiden jungen Leute kurze Zeit vorher einen Raubüberfall geplant haben sollen. Ueberdies wurde Barczyk an dem verhängnisvollen Abend in der Nähe des Kinos gesehen. Weitere Verdachtmomente sprachen auch gegen den zweiten Angeklagten. Die beiden Verdächtigten wurden unter Anklage gestellt und hatten sich vor dem Landgericht Kattowitz zu verantworten. Obgleich ein größerer Zeugenapparat aufmarschierte, war es doch

nicht möglich, konkrete Schuldbeweise

zu erbringen. Es sagten vielmehr Zeugen aus, daß beispielsweise Barczyk wenige Minuten nach 9 Uhr bereits in Arbeitskleidung an der Arbeitsstätte gesehen wurde da er zur Nacht in die Grube einfahren sollte. Der Ueberfall hingegen wieder wurde in der Zeit von 9 bis ewa ½10 Uhr verübt. Sehr günstig war für die Beklagten der Umstand, daß ein genauerer Zeitpunkt seitens der Zeugen nicht angegeben werden konnte. Das Gericht sah sich veranlaßt trotz des Antrages des Staatsanwalts auf strengste Bestrafung der Angeklagten, diese freizusprechen. Der Anklagevertreter stellte gegen einen Zeugen Strafantrag wegen mutmaßlichen Meineid.

Pleß und Umgebung

G. D. A.

Nach längerer Pause hielt die Ortsgruppe der G. D. A. am vergangenen Sonnabend eine Versammlung ab. Dieselbe war von der Hälfte der Mitglieder besucht. Nach Begrüßung, Verlesung des Protokolls, der Generalversammlung sowie einiger Geschäftsangelegenheiten hielt Geschäftsführer Kaiser aus Kattowitz einen sehr belehrenden Vortrag über „Engagements und das Verhältnis von Angestellten zum Arbeitsgeber". Der Vortragende erntete reichen Beifall. Außer dem Verbandsdelegierten und seinem Vertreter werden noch mehrere Mitglieder an der Bundestagung Mitte März in Kattowitz teilnehmen.

Vergnügen.

Der hiesige Radfahrerverein veranstaltete am Sonntag sein Wintervergnügen in Form eines Gartenfestes im Hotel „Plesser Hof". Auch in diesem Jahre hatten die Vereinsmitglieder ihr Bestes getan um den Saal sehr schön zu dekorieren, so daß sich die zahlreich erschienenen Gäste sehr wohl fühlten. Großer Jubel löste es aus als der Vorsitzende, Friseurmeister Krebs, bekannt gab, daß der Verein bei den Radfahrspielen in Bismarckhütte eine goldene Medaille und ein Diplom sich erradelt habe. Das Vergnügen verlief in schönster Harmonie und zog sich bis in die frühen Morgenstunden hin.

Czarkow.

Die Dummen werden nicht alle. Bei einem Besitzer in Czarkow kehrte ein in den 60er Jahren stehender und ein Mitte 20 Jahre alter Mann ein. Dieselben erboten sich dem Besitzer unter Hergabe von gutem Geld falsches herzustellen. Der Besitzer ließ sich auf den Handel ein und händigte den Betrügern beinahe 1000 Zloty aus. Dieselben gingen zwecks Herstellung alsbald ans Werk, nachdem sie dem Besitzer einen echten Schein als falsches Stück gezeigt hatten. Sie benutzten hierzu 2 einfache Brettchen mit Schrauben, desgleichen ganz gewöhnliches Papier, ein schwarzes Tuch und ganz gewöhnliche Flüssigkeiten. Den Leichtgläubigen, welcher wohl hoffte auf recht schnelle Weise reich zu werden, schickten sie nach dies und jenem und entwendeten den zur Herstellung gegebenen Betrag. Sie legten die Blätter in das schwarze Tuch und preßten es zusammen. Mit der Weisung, die zusammen geschraubten Blätter erst nach 24 Stunden zu öffnen, war ihre Tätigkeit beendet. Der Geschädigte konnte sich neugierig jedoch nicht beherrschen und sah vorher in das schwarze Tuch, wo er zu seinem Schrecken feststellen mußte, daß er geprellt worden sei. Er konnte den älteren der Täter noch festhalten. Er benachrichtigte die Plesser Polizei, die den Betrüger in Haft nahm. Auf den Verlauf der Angelegenheit ist man sehr gespannt.

Borowa-Wieś.

Raubüberfall mit tödlichem Ausgang. Der Bergmann Jaszczurek betrieb ein kleines Kolonialwarengeschäft. Am Sonnabend, den 31. Januar gegen 8 Uhr zählte die Ehefrau des J. die Tageseinnahme im Laden. Da erschienen 2 maskierte jüngere Männer und bedrohten die Frau mit den Revolvern. Der Ehemann der Ueberfallenen befand sich in der Küche und kam auf die Hilferufe der Frau in den Laden, und stürzte sich auf den einen Banditen. Es entstand ein Handgemenge, bei welchem J. von dem zweiten Banditen angeschossen wurde. Die Kugel drang J. durch die Schulter. Ein 2. abgegebener Schuß traf derart unglücklich, daß J. zusammenbrach und alsbald verstarb. Die Banditen rafften das auf dem Tisch liegende Geld zusammen und flohen. Auf das Geschrei der Frau nahm der Polizeibeamte, der vor dem Haus patrouillierte, die Verfolgung sofort auf. Es gelang ihm jedoch nicht die Täter, die in Richtung Makoschau flohen, zu stellen. Die Polizeibehörden in Nikolai und Pleß setzten sofort mit Nachforschungen ein. Die Höhe des gestohlenen Betrages beträgt 800 Zloty. Durch den Tod des J. sind 3 unversorgte Kinder nunmehr verwaist.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Deutscher Kulturbund für Polnisch-Schlesien t. z.

Neue Volkshochschulkurse.

Der Deutsche Kulturbund beabsichtigt in der nächsten Zeit, wenn sich genügend Teilnehmer melden, Volkshochschulkurse durchzuführen. Die Teilnehmergebühren dieser Kurse sollen 50 Groschen pro Stunde betragen. Ermäßigungen sind möglich, Erwerbslose sollen weitestes Entgegenkommen finden. Auch wird Teilzahlung der Beträge für längere Vortragsreihen durchgeführt werden. Vorläufig haben sich die folgend genannten Herren und Damen für die angeführten Themen zur Verfügung gestellt:

1. **Prof. Lubrich: Musikalische Zeitfragen.** 8 Doppelstunden. (Jede zweite Woche). Die Entwicklung des deutschen Liedes. 8 Doppelstunden. (Jede zweite Woche abwechselnd mit obigem Thema).
2. **Prof. Dr. R. Wagner: Kurzer Abriß der deutschen Literatur.** 12 Doppelstunden. (Jede Woche).
3. **Mittelschullehrer Boese: Einführung in die deutsche Sprache. Orthographie und Grammatik.** 10 Doppelstunden. (Jede Woche).
4. **Dr. Guttmann: Wirtschaftsgeschichte. Wirtschaftskrise.** ca. 10 Stunden. (Jede Woche).
5. **Dr. Royek: Der Angestellte in der Sozialgesetzgebung Polens, unter besonderer Berücksichtigung Schlesiens.**
6. **Turnlehrer Dulawski: Körperkultur des Kindes und des Erwachsenen.** Theorie und Praxis. 12 Doppelstunden. (Jede Woche.)
7. **Mittelschullehrer Boese: Chemie für Erwerbstätige.** 10 Doppelstunden. (Jede Woche).
8. **Lehrer Boidol: Einführung in die Photographie.** ca. 8 Doppelstunden. (Jede zweite Woche).
9. **Lehrer Boidol: Landschaftsphotographie.** Fortbildungskurs für solche die Oberschlesien kennen lernen wollen. Kritik an eigenen und fremden Bildern. ca. 8 Doppelstunden und Ausflüge. Jede zweite Woche).
10. **Rektor a. D. Soika: Polnisch für Anfänger.** 40 Stunden. (Zweimal in der Woche).
11. **Frl. A. Preiß: Französisch für Anfänger.** ca. 10 Doppelstunden. (Jede Woche).
12. **Frl. A. Preiß: Englisch für Anfänger.** ca. 16 Doppelstunden. (Jede Woche).
13. **Mittelschullehrer Walter: Einführung in die Einheitsstenographie.** ca. 20 Stunden. (Zweimal in der Woche).
14. **Jugendmusikkurse für Jugendliche von 8 bis 16 Jahren. a) Unterstufe. Elementarlehre und Chorlehre.** (Jede Woche eine Doppelstunde.) **b) Mittelstufe. Elementarlehre und Chorlehre.** (Jede Woche eine Doppelstunde. **c) Instrumentalkurse.** (Teilnahme nur in Verbindung mit a) oder b) möglich.) (Wöchentlich zweimal).
    Frl. Musiklehrerin Dombrowski, Lehrer Brylka, Lehrer Krawczyk, Lehrer Klose, werden Laute, Gitarre, Violine, Bratsche, Cello, Czakan und Blockflöte lehren.

Anmeldungen zu den vorgenannten Reihen sollen schriftlich oder mündlich bis 20. Februar 1931 in der Geschäftsstelle des Deutschen Kulturbundes für Polnisch-Schlesien, Kattowitz, ul. Marjacka 17, 2. Etage, erfolgen. Hierbei sind 4 Zloty anzuzahlen. Die Kurse werden in den Abendstunden stattfinden. Ort und genaue Zeit wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Kattowitz und Umgebung

Deutsche Einheitsstenographie. Der Bezirk Schlesien hat einen Sonderkursus für Schülerinnen eingerichtet. Die Uebungsstunden finden jeden Donnerstag, nachmittags 6 Uhr, im Zimmer 29, des Mädchengymnasiums in Kattowitz unter Leitung einer Lehrerin statt. In der Uebungsstunde am 5. Februar können sich noch Teilnehmerinnen melden. Eltern und Schülerinnen werden auf diesen Kursus aufmerksam gemacht. — Im März findet wieder eine deutsche Handelskammerprüfung für Geschäftsstenographen, weibliche und männliche statt. Teilnehmer aus dem gesamten Bezirksgebiet wollen ihre Anmeldungen mit genauer Adressenangabe beim Hausmeister der Knabenmittelschule in Kattowitz, Schulstraße 9, abgeben.

Wer ist schuld an dem Verkehrsunfall? Auf der ulica Mlynska wurde von dem Personenauto Sl. 9880 der 10jähr. Heinrich Musiol angefahren und am Kopf und den Beinen schwer verletzt. Der Verunglückte wurde in das städt. Spital überführt. Die Schuldfrage steht zurzeit nicht fest.

Schuppenbrand. Die städt. Berufsfeuerwehr wurde nach der ulica Mikolowska alarmiert, wo in einem Schuppen, in welchem Brennholz lagerte, Feuer ausbrach. Das Feuer konnte mittels Schlauchgang bald gelöscht werden. Der Brandschaden soll nicht groß sein.

Firma „Klemm und Lange". Die Polizei arretierte in Kattowitz den 44jähr. Mechaniker Stanislaus Kulakowski aus Warschau, bei welchem ein Revolver mit 15 Kugeln, sowie verschiedenes Einbrecherwerkzeug vorgefunden worden ist. K. wurde in Polizeigewahrsam behalten. Weitere Untersuchungen in dieser Angelegenheit sind im Gange. — Am Kattowitzer Bahnhof wurde zum Schaden der Eva Sikora aus Bielitz ein Taschendiebstahl verübt und zwar in dem Moment, als die Frau den Zug besteigen wollte. Im Laufe der polizeilichen Feststellungen wurde als Täter der Viktor Fuchs von der ulica Krakowska festgenommen. -- In einem anderen Falle wurde von der Polizei der 29jährige Johann Otremba aus Kattowitz arretiert, welcher in dem Verdacht steht, im März v. Js., den Einbruch in die Wohnung der inzwischen verstorbenen Josefa Miratynski in Kattowitz verübt zu haben. Gestohlen wurden dort verschiedene Wohnungseinrichtungsgegenstände. Wie es heißt, sollen die gestohlenen Gegenstände durch den Gerichtsvollzieher beschlagnahmt worden sein. Im Laufe der weiteren Untersuchung wurden zwei Mithelfer und zwar der Erich Skrzydlo, sowie der Adolf Martini festgenommen. Die drei Diebe wurden in das Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Die gestohlenen Eisenbahnbremsen. Zur Nachtzeit wurden aus einem Reserve-Eisenbahnwaggon 24 Stück eiserne Bremsen im Werte von 300 Zloty gestohlen. Vor Ankauf wird polizeilicherseits gewarnt.

Königshütte und Umgebung

Neue Rodelbahnen. Der Magistrat ließ am Redenberge zwei Rodelbahnen errichten und hat sie der sportliebenden Bevölkerung zur Benutzung übergeben. Wie wir erfahren, soll auch eine Rodelbahn im nördlichen Stadtteil errichtet werden. Somit dürfte das Rodeln in den Straßen der Stadt unterbleiben.

Straßenunfall. Die 7 Jahre alte Marie Basista wurde an der ulica Gymnazjalna von einem Motorradfahrer überfahren. Das Mädchen wurde in das städtische Krankenhaus geschafft, wo es sich zum Glück herausstellte, daß die erlittenen Verletzungen nicht lebensgefährlicher Natur sind.

Nicht der richtige Dieb? Beim Feilenmeister Dulc in Klimsawiese stahlen Unbekannte 120 Stück Feilen. Die polizeilichen Ermittelungen überführten den dort beschäftigten Gesellen Stanislaus R. als mutmaßlichen Täter. Dieser gab zwar bei der polizeilichen Vernehmung zu, 41 Feilen entwendet zu haben, nicht aber auf dem Wege des gewaltsamen Einbruchs, sondern während der Arbeitszeit. Ob hier noch andere Personen als Einbrecher in Frage kommen, muß erst die weitere Untersuchung ergeben.

Verschiedene Diebstähle. In die Werkstatt der Feilenfabrik von Giesel an der ulica Cmentarna 24 drangen unbekannte Personen ein und stahlen eine größere Menge von Werkzeug und fertiger Ware von beträchtlichem Wert. — Ein gewisser Edmund Gut von der ulica Styczynskiego 60 meldete bei der Polizei, daß ihm vom Boden Weißwäsche gestohlen wurde. Die Polizei stellte als den Täter seinen Sohn Berthold fest, der die Wäsche inzwischen anderweitig an eine gewisse K. von der ulica Wolnosci weiterverkauft hat. Das Diebesgut wurde beschlagnahmt und dem Geschädigten zurückerstattet. — In einem anderen Falle brachen Diebe im Kino an der ulica Hajducka ein und entwendeten zum Schaden des Musikers Paul Potempa eine Aktentasche, die verschiedene Noten im Werte von 60 Zloty enthielt. — Am hellen Tage entwendete eine unbekannte Person an der ulica Katowicka von einem Bierwagen eine Kiste mit Bierflaschen.

Schwientochlowitz und Umgebung

Von der Grenzpolizei angeschossen. An der Zollgrenze bei Schwientochlowitz versuchten mehrere verdächtige Personen die grüne Grenze zu überschreiten. Auf den Anruf des Grenzers „stehen zu bleiben" reagierten die Schmuggler nicht, sondern versuchten zu entkommen. Daraufhin feuerte der Grenzbeamte 4 Schüsse ab, durch welche der 19jährige Bronislaus Pacior verletzt wurde.

Wieder ein Unglücksfall durch die Glätte. Infolge der herrschenden Glätte, glitt auf einer Straße in Schwientochlowitz die Gertrud Kubica aus und erlitt durch den wuchtigen Aufprall auf das Straßenpflaster einen Beinbruch. Es erfolgte ihre Ueberführung in das Spital, wo sich die Verunglückte in ärztlicher Behandlung befindet.

Chropaczow. (Zeichen unserer Zeit.) Vor der Königshütter Strafkammer hatte sich der Arbeitslose August Waworczyk wegen Einbruchsdiebstahl zu verantworten. Achtmal hatte er sich bereits vor den Gerichtsbehörden wegen Einbruchsdiebstählen zu verantworten. Als ihn der Richter zu einem einwandsfreien Lebenswandel aufforderte und an ihn die Frage stellte, warum er das Diebeshandwerk nicht unterlasse, bekam er als Antwort: „Ich will gern arbeiten, und wenn ich mir meinen Lebensunterhalt verdienen kann, brauche ich nicht stehlen". Diese Entschuldigung ließ natürlich das Gericht nicht gelten und verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis.

Myslowitz und Umgebung.

Nach der Wahlschlacht in Rosdzin-Schoppinitz.

Die mit großer Spannung erwartete Abstimmung in Rosdzin-Schoppinitz ist nun vorüber und das neue Gemeindeparlament ist gewählt worden. Das Wahlresultat brachte eigentlich keine Ueberraschungen, wenn man von der Niederlage der Sanacja absieht. Die einzelnen Wahlgruppen haben ihren alten Besitzstand behauptet. An der Spitze der Wahlgruppen marschiert die Deutsche Wahlgemeinschaft. Sie hat auf ihre Liste 3249 Stimmen vereinigt, gegen 3220 Stimmen bei der vorletzten Kommunalwahl und konnte 8 Mandate oder ein Drittel aller Sitze in dem neuen Gemeindeparlament erringen.

An zweiter Stelle marschiert die Korfantypartei mit 2796 Stimmen und 7 Mandaten, die sie am Sonntag erobern konnte. Dieser Sieg dürfte im Lager der Korfantypartei keine große Freude hervorrufen, denn man rechnete mit einem größeren Erfolg. In den Kreisen der Korfantypartei rechnete man mit der Hälfte der Mandate im neuen Gemeinderat und diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Dennoch hat auch die Korfantypartei keine Ursache über den Wahlausgang unzufrieden zu sein.

Einen gründlichen Hereinfall erlebte die Sanacja, nicht nur allein deshalb, daß sie wenig Stimmen und Mandate erobert hat, sondern deshalb, weil sie mit einer Mehrheit im neuen Parlament gerechnet hat. In dem Schoppinitzer Gemeindrat hat die Sanacja eine Mehrheit und hatte auch in dem Rosdziner Gemeinderat eine Anzahl Vertrter gehabt. Die Sanacja hat eine sehr rege Propaganda vor der Wahl entwickelt und sie rechnete mit einer erdrückenden Mehrheit im neuen Gemeindeparlament. Anstatt der erdrückenden Mehrheit, kam eine erdrückende Niederlage, und jetzt ist der Katzenjammer da. Im ganzen sind es 832 Stimmen und 3 Mandate, die die Sanatoren aus der Sonntagswahl geholt haben. Auf 24 Mandate ist das jedenfalls blutwenig.

Die D. S. A. P. hat sich im Wahlkampfe ganz gut gehalten, in dem sie 209 Stimmen eroberte. Bei den letzten Sejmwahlen hatte sie in den beiden Orten nur 79 Stimmen gehabt. Die P. P. S. eroberte 532 Stimmen und 2 Mandate.

Die Kommunisten erhielten 981 Stimmen und 2 Mandate. Dieser Erfolg sieht recht mager aus, wenn man bedenkt, daß Rosdzin-Schoppinitz als die Hauptdomäne der Kommunisten gilt.

Weiter erhielten Stimmen: Die N. P. R. 401 und 1 Mandat, die Arbeitslosenliste 1 Stimme, die Binischkiewiczgruppe 111 Stimmen, die Hausbesitzer 191 Stimmen. Die drei letzten Gruppen erhielten kein Mandat.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29.

Rybnik und Umgebung

Vom Liebhaber zum Gattenmord angestiftet. In der Nacht zum 28. d. Mts., wurde der 28jährige Grubenarbeiter Leopold Jurczyk aus der Ortschaft Turzy nach dem Knappschaftslazarett in Rydultau überführt. J. litt an schweren Kopf- und Magenschmerzen. Der junge Mann ist inzwischen verstorben und zwar durch Vergiftung. Nach den inzwischen eingeleiteten polizeilichen Feststellungen soll die Ehefrau Apolonia von ihrem 22jährigen Liebhaber, dem Arbeitslosen Heinrich Oslizlo, verleitet worden sein, ihrem Ehemann eine Giftmischung zum Trinken zu geben. Die Ehefrau soll auch der Aufforderung des Geliebten nachgekommen sein. Weitere Untersuchungen sind im Gange, um den mysteriösen Vorfall aufzuklären.

Czerna. „Bekorad" fand seinen Liebhaber.) Zum Schaden des Josef Rydygiel wurde ein Herrenfahrrad, Marke „Bekorad", Nr. 702 979, gestohlen. Der Wert des Fahrrades betrug 250 Zloty. Vor Ankauf wird polizeilicherseits gewarnt.

Deutsch-Oberschlesien

Ein Räubernest bei Oppeln ausgehoben.

Verräterische Schneespuren.

Oppeln. In letzter Zeit wurden im Kreise Oppeln zahlreiche Einbrüche und Ueberfälle ausgeführt. Die Einbrecherbande hatte ihr Tätigkeitsfeld sogar bis in den Kreis Groß-Strehlitz ausgedehnt. Der in den letzten Tagen frisch gefallene Schnee sollte der Bande nach einem Raubüberfall in der an einsamer Stelle gelegenen Besitzung der Witwe Klicz in Boritsch zum Verhängnis werden. Nach dem die Bande den Hofhund erschossen hatte, drang sie in die Wohnung ein. Hier wurden die Familienangehörigen in eine Stube zusammengesperrt und von einem der Banditen in Schach gehalten. Die anderen machten sich inzwischen daran, die Wohnung nach Geld zu durchsuchen. Als sie damit jedoch keinen Erfolg hatten, drangen sie auch in die Wohnung der 80 Jahre alten Witwe Klicz ein. Diese lag bereits im Bette und wurde aufgefordert, das Geld herauszugeben. Einer der Banditen begoß sogar das Bett mit Spiritus und drohte, es anzuzünden. Da sie jedoch nur wenig Geld fanden, entwendeten sie eine Anzahl Kleidungsstücke und zogen auf einem mitgeführten Schlitten damit ab. Die sofort benachrichtigten Landjäger der Umgebung nahmen auf Grund der Schneespuren die Verfolgung der Bande auf. Der Weg führte von Boritsch über Kreuzthal nach Schodnia bei Malapane zu der Wohnung der Gebrüder Thomas und Ogorek, von denen Vater und Sohn beteiligt waren. Schon früher wurde von Dorfbewohnern beobachtet, wie diese während der Nacht, wenn sie anscheinend von ihren Beutezügen zurückkehrten, den Schnee vor den Türen beseitigten, um die Fußspuren zu verwischen. Als fünfter im Bunde wurde der Arbeiter Konietzko ermittelt. Eine sofort vorgenommene Haussuchung förderte eine Unmenge von Diebesgut, bestehend aus Betten, Fahrrädern, Fahrradteilen, Messern, Tabakpfeifen, Wein, Tabak, Zigarren, Zigaretten, Schallplatten usw. zutage. Letztere dürften von dem Einbruch in der Gastwirtschaft in Dyloken herrühren. Die Sachen wurden beschlagnahmt und auf einem Wagen abtransportiert. Die aus fünf Personen bestehende Bande wurde festgenommen. Damit dürfte eine große Zahl der in letzter Zeit ausgeführten Einbrüche und Ueberfälle im Kreise Oppeln ihre Aufklärung finden.



„Sie liebt mich — liebt mich nicht..." (Judge).

Sport vom Sonntag

R. K. S. Gieschewald — Jugendkraft Kattowitz 3:2 (1:2).

Eine kaum erwartete Niederlage mußte am Sonntag der mit Ersatz angetretene frisch gebackene Meister der 2. Gruppe von den erst seit kurzer Zeit Handballspielenden Gieschewaldern hinnehmen. Das Spiel selbst wurde in einem scharfen, aber auch lauten Tempo durchgeführt.

R. K. S. Kattowitz — Jugendkraft Kattowitz 0:3 (0:1).

Diesen Gegner hatte die Jugendkraft nicht unterschätzt und bestritt das Spiel welches am Feiertag stattfand, mit der vollen Mannschaft. R. K. S. zeigte nicht das gewohnte Spiel. Die Jugendkraft spielte dagegen sehr auf Erfolg, welcher auch nicht ausblieb. Leider wurde in das sonst schöne Spiel eine unnötig scharfe Note gebracht, so daß sich der Schiedsrichter gezwungen sah, von je einer Partei einen Spieler herauszustellen.

1. F. C. Kattowitz — Ruch Bismarckhütte 3:8 (1:1).

Der Klub hat sich diesmal von Ruch ein ordentliches Paket zurechtmachen lassen. Ruch nahm für die letzte Niederlage eine große Revanche. Die Tore erzielten für Ruch: Peterek, Wlodarz, Löwe je zwei Sobotta und Buchwald je eins. Für den Klub waren Görlitz 2 und Geisler 1 erfolgreich.

3. K. S. Kattowitz — 1. F. C. Tarnowitz 4:2 (0:1).

Die Gäste hielten sich nur bis zur Halbzeit, wo sie sogar den Führungstreffer erzielen konnten. Nach der Pause mußten sie aber dem immer mehr aufkommenden 3. K. S. einen glatten Sieg überlassen.

Slavia Ruda — Slonsk Schwientochlowitz 3:3 (2:2).

Das Unentschieden gegen den spielstarken A-Klassenverein ist für Slavia sehr ehrenvoll.

Wawel Antonienhütte — K. S. Brzeziny 3:1 (2:1).

Auch dieses Spiel beendete Wawel siegreich. Die Gäste konnten, trotz der Niederlage, sehr gut gefallen.

K. S. Domb — K. S. Klimsawiese 4:2.

Der Pokalstifter hatte in Domb nicht viel zu bestellen, so daß Domb wieder in die Spitzengruppe aufgerückt ist und bestimmt in der Entscheidung noch ein Wörtchen mitzureden haben wird.

Amatorski Königshütte — Naprzod Lipine 4:2.

Der oberschlesische Meister Amatorski konnte durch diesen Sieg über Naprzod weiter seine Vormachtstellung behaupten. Es war ein schönes und faires Spiel. Die Lipiner hatten in ihren Schüssen Pech, dagegen war Amatorski mehr vom Glück begünstigt.

Boxkämpfe in Laurahütte.

Am Sonntag Vormittag veranstaltete der Laurahütter Boxklub einen Kampfabend, zu dem er sich eine Mannschaft von Stadion Königshütte eingeladen hatte. Die Kämpfe, die von Wende (Polizei) gut geringrichtert wurden, endeten 7:7 unentschieden. Die technischen Ergebnisse waren nachstehende: **Einleitungskämpfe: Papiergewicht:** Bulla — Glomb (beide Laurahütte), unentschieden; **Federgewicht:** Lison (Laurahütte) schlägt seinen Klubkollegen Mika nach Punkten. — **Hauptkämpfe** (Laurahütte an erster, Stadion an zweiter Stelle genannt): **Papiergewicht:** Spallek schlägt Splettstößer nach Punkten; **Fliegengewicht:** Budniok schlägt Gorny II nach Punkten; **Bantamgewicht:** Wildner — Tunk unentschieden; **Federgewicht:** Hellfeld schlägt Otto nach Punkten; **Leichtgewicht:** Stadion gewinnt w. o. da Laurahütte keinen Kämpfer zur Verfügung hat; **Weltergewicht:** Baingo wird in der 1. Runde wegen Tiefschlages gegen Lantke disqualifiziert; **Mittelgewicht:** Gnielczyk gibt in der 2. Runde gegen Kotulla auf. Zuschauer waren nur ca. 150 anwesend.

Freier Sportverein „Siemianowitz" — R. K. S. „Gieschewald" 2:1 (1:0).

Gestern vormittags um 10 Uhr, trafen sich die 1. Mannschaften der obigen Vereine auf dem Gieschewalder Sportplatz zusammen. Nach einem schönen und interessanten Spiele konnten die Siemianowitzer das Spiel für sich entscheiden. Die einzige Schwäche bildete hierbei der Schiedsrichter, welcher unter verschiedenen Fehlentscheidungen auch ein einwandfreies Tor für Siemianowitz nicht zuerkannte, demnach also das richtige Resultat 3:1 für Siemianowitz lauten müßte.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 15,35: Vorträge. 16,15: Kinderstunde. 16,30: Schallplatten. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Zur Unterhaltung. 23: Plauderei in französischer Sprache.

Donnerstag. 12,10: Mittagskonzert. 12,35: Konzert für die Jugend. 15,35: Vorträge. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 22,15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 15,35: Vorträge. 16,15: Für die Jugend. 16,45: Schallplatten. 17,45: Volkstüümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 21,25: Suitenkonzert. 23: Tanzmusik.

Donnerstag. 12,10: Mittagskonzert. 12,35: Schulfunk. 14,30: Vorträge. 17,45: Kammermusik. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 21: Zur Unterhaltung. 22,15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. **Breslau Welle 325.**

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50 Zweites Schallplattenkonzert.
15,20 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Mittwoch, 4. Februar. 12,35: Wetter; anschließend: Mitteilungen der Landwirtschaftskammer Oberschlesien. 15,50: Bauernregeln und Haussprüche. 16,15: Aus Operetten. 16,45: Das Buch des Tages. 17: Unterhaltungskonzert. 17,35: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Elternstunde. 18,10: Die oberschlesische Forstwirtschaft. 18,30: Naturschutz. 18,50: Kreuz und quer durch OS. 19: Wettervorhersage; anschließend: Wirtschaftskrise und oberschlesische Landwirtschaft. 19,25: Wiederholung der Wettervorhersage. 19,30: Aus Berlin: Tanzabend. 21: Abendberichte. 21,10: Kabarett auf Schallplatten. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,20: Sport als Kulturbewegung und Erziehungsmittel. 22,35: Funkrechtlicher Briefkasten. 22,50: Nachtmusik. 23,50: Funkstille.

Donnerstag, 5. Februar. 9: Aus Leipzig: Schulfunk. 12,35: Wetter; anschließend: Wünsche der städt. Hausfrau an die Landfrau. 15,35: Kinderfunk. 16: Das Buch des Tages. 16,15: Kammermusik. 17,15: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Tierschutz als Förderung der Landwirtschaft. 17,45: Begegnung mit Wilden. 18,10: Stunde der Arbeit. 18,35: Wettervorhersage; anschließend: Zeitgemäße Abendunterhaltung. 19,30: Wiederholung der Wettervorhersage; anschließend: Bauernbildungsfragen. 20: Aus Königsberg: Abendkonzert. 21: Aus dem Saal des Reichswirtschaftsrats, Berlin: Zur Volksgesundung durch Selbsthilfe. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,20: Schlesischer Verkehrsverband. 22,40 Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

Der unerbittliche Tod nahm uns heute morgens meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Tante

Ruth Bieta

geb. Block

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen an

Andreas Bieta.

Katowice-Dąb, den 3. Februar 1931.